

# LEITFADEN



	<b>VORWORT</b>	<b>4</b>
<b>1.</b>	<b>RECHTLICHE GRUNDLAGEN</b>	<b>5</b>
<b>2.</b>	<b>ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR ABFALL- UND WERSTOFFERFASSUNG</b>	<b>5</b>
2.1.	ABFALL- UND WERTSTOFFERFASSUNG IM LANDKREIS LUDWIGSBURG	6
2.1.1.	Abholsystem	6
2.1.2.	Bringsystem	7
2.2.	GEBÜHRENÜBERSICHT UND REGELUNGEN FÜR GEWERBEBETRIEBE	7
<b>3.</b>	<b>ABFALLTRENNUNG UND ABFALLVERMEIDUNG IN PÄDAGOGISCHEN EINRICHTUNGEN</b>	<b>8</b>
3.1.	ABFALLVERMEIDUNG	8
3.1.1.	Faktoren außerhalb der pädagogischen Einrichtung	8
3.1.2.	Faktoren innerhalb der pädagogischen Einrichtung	10
3.2.	„ABFALLFREIE“ EINRICHTUNG	12
3.3.	ABFALL- UND WERTSTOFFTRENNUNG	13
3.3.1.	Einführung / Erweiterung der Abfall- und Wertstofftrennung	13
3.3.2.	Informationen zur geeigneten Behälterausstattung	18

<b>4.</b>	<b>IDEEN UND TIPPS UM KINDER UND JUGENDLICHE AN DAS THEMA HERANZUFÜHREN</b>	<b>19</b>
<b>5.</b>	<b>ADRESSEN, ANSPRECHPERSONEN, INFOS</b>	<b>20</b>
5.1.	PÄDAGOGISCHE BERATUNG	20
5.2.	GESCHIRRMOBIL	20
5.3.	FÜHRUNGEN IM GEBRAUCHTWAREN- KAUFHAUS WARENWANDEL	21
5.4.	FÜHRUNGEN AUF DEN WERTSTOFFHÖFEN	21
5.5.	SERVICECENTER ABFALL	22
5.6.	AVL SERVICE+ APP	22
<b>6.</b>	<b>KOPIERVORLAGEN</b>	<b>22</b>
<b>7.</b>	<b>ANHANG</b>	<b>22</b>

Liebe Erzieher/innen, liebe Lehrer/innen\*,

der nachhaltige Umgang mit Umwelt und Ressourcen ist über verschiedene Schul- und Klassenstufen hinweg Bestandteil des baden-württembergischen Bildungs- sowie Orientierungsplans. Durch ihren Bildungs- und Erziehungsauftrag sowie ihre Vorbildfunktion kommt pädagogischen Einrichtungen bei der Vermittlung dieser Thematik eine wichtige Bedeutung zu. Ein Thema, das in diesem Zusammenhang eine Rolle spielt, ist der Umgang mit Abfällen und Wertstoffen. Viele Abfälle sind zu wertvoll, um sie einfach wegzuworfen – sie können in den Kreislauf zurückgeführt werden. Wertvolle Ressourcen werden so geschont. Hierfür ist es erforderlich, Abfälle und Wertstoffe richtig zu trennen – Schulen und pädagogische Einrichtungen können das hierfür erforderliche Wissen bereits frühzeitig vermitteln und durch die Einbindung des Themas in den Kindergarten- und Schulalltag dazu beitragen, dass die Abfall- und Wertstofftrennung zu einer „Selbstverständlichkeit“ wird.

Der beste Abfall ist jedoch der, der gar nicht entsteht. Auch bei der Abfallvermeidung können pädagogische Einrichtungen Einfluss auf das Verhalten von Kindern und Eltern nehmen. Bereits durch kleine Schritte, z.B. die Verwendung von Vesperdosen, lässt sich viel Abfall in der Einrichtung vermeiden. Neben ökologischen Aspekten bringen die Optimierung der Abfall- und Wertstofftrennung sowie die Vermeidung von Abfällen häufig auch finanzielle Vorteile mit sich. Durch die Trennung der Abfälle und Wertstoffe fallen meist weniger Restmüll-Leerungen an, wodurch Leerungsgebühren eingespart werden. Die eingesparten Mittel können dann bspw. bei der Finanzierung von Projekten Verwendung finden. Der vorliegende Leitfaden soll pädagogischen Einrichtungen als Anregung und Hilfestellung dienen, die Abfall- und Wertstofftrennung einzuführen bzw. zu erweitern und aufzeigen, wie sich Abfälle vermeiden lassen. Sollten Sie darüber hinaus Beratungsbedarf haben oder Hilfe bei der Umsetzung benötigen, können Sie sich gerne mit uns in Verbindung setzen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude und gutes Gelingen bei der Umsetzung!

Ihre AVL GmbH

\*Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im nachfolgenden Text die männliche Form verwendet. Selbstverständlich ist hiermit auch immer die weibliche Form gemeint.

## 1. RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Der Umgang mit und die Verwertung von Abfällen und Wertstoffen ist durch zahlreiche Gesetzesvorschriften geregelt. Eine zentrale Richtlinie stellt die EU-Abfallrahmenrichtlinie dar (Richtlinie 2008/98/EG), die Begrifflichkeiten definiert, eine fünfstufige Abfallhierarchie enthält sowie wichtige Regelungen für das deutsche Abfallrecht darstellt. Die fünfstufige Abfallhierarchie beinhaltet dabei folgende Abfallbewirtschaftungsmaßnahmen:

- Vermeidung
- Vorbereitung zur Wiederverwendung
- Recycling
- sonstige Verwertung, insbesondere energetische Verwertung und Verfüllung
- Beseitigung

Mit dem Kreislaufwirtschaftsgesetz werden die Vorgaben der Abfallrahmenrichtlinie in nationales Recht umgewandelt. „Zweck des [Kreislaufwirtschafts-] Gesetzes ist es, die Kreislaufwirtschaft zur Schonung der natürlichen Ressourcen zu fördern und den Schutz von Mensch und Umwelt bei der Erzeugung und Bewirtschaftung von Abfällen sicherzustellen. Als Abfall gelten dabei „[...] alle Stoffe oder Gegenstände, derer sich ihr Besitzer entledigt, entledigen will, oder entledigen muss. §3 des Kreislaufwirtschaftsgesetzes differenziert Abfälle in Abfälle, die verwertet werden können und Abfälle die beseitigt werden müssen. Abfälle, die verwertet werden, sollen dabei nach §9 getrennt gesammelt werden. Wie die getrennte Erfassung der Abfälle und Wertstoffe erfolgt, beschreibt die Abfallwirtschaftssatzung des Landkreises Ludwigsburg. Die wichtigsten Punkte sind nachfolgend dargestellt.

## 2. ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUR ABFALL- UND WERTSTOFFERFASSUNG

Wertstoffe und Abfälle werden im Landkreis Ludwigsburg getrennt gesammelt. Die Erfassung von Abfällen und Wertstoffen ist dabei über ein Holsystem für







alle stetig anfallenden Wertstoffe und Abfälle sowie durch ein Bringsystem für sporadisch anfallende größere Abfall- und Wertstoffmengen gekennzeichnet.

2.1. ABFALL- UND WERTSTOFFERFASSUNG IM LANDKREIS LUDWIGSBURG

2.1.1 Abholsystem

Folgende Abfälle und Wertstoffe werden abgeholt:

FRAKTION	BEHÄLTER-FARBE	BEHÄLTERGRÖSSE in Liter	BEISPIELE
 FLACH	Grün	240, 1.100	Papier, Pappe, Kartonagen, Folie, Plastiktüten, Styropor®
 RUND	Grün	240	Verpackungen aus Kunststoff, Glas, Metall, Verbunden: Flaschen, Konservendosen, Milchverpackung, Joghurtbecher, Spülmittelflasche, Alufolie,...
 BIOGUT	Braun	60, 120, 240	Obst- und Gemüsereste, wie Apfelbutzen, Kartoffelschalen, übrig gebliebenes Vesperbrot, Kaffeesatz, Teebeutel, Papier-Taschentücher / Handtrockentücher
 RESTMÜLL	Grau	120, 240, 660, 1.100	Kaputte Stifte, zerbrochenes Geschirr, Zigarettenkippen, Windeln, beschichtetes Papier, Prospekthüllen, Videokassetten, Fotos, Dias

Die nachfolgenden Ausführungen beziehen sich auf Gewerbebetriebe, zu welchen auch pädagogische Einrichtungen zählen.



2.1.2. Bringsystem

Zum Bringsystem zählen die Wertstoffhöfe und Deponien – eine Übersicht der Standorte sowie Öffnungszeiten finden Sie auf der AVL-Homepage.

Hier finden Sie auch Informationen dazu, wo sie welche Abfälle und Wertstoffe entsorgen können: [www.avl-lb.de](http://www.avl-lb.de)



2.2. GEBÜHRENÜBERSICHT UND REGELUNGEN FÜR GEWERBEBETRIEBE

Für Gewerbebetriebe, dazu zählen auch pädagogische Einrichtungen, fällt für Restmüll- und Biomüll-Behälter eine Behältergebühr an. Diese ist abhängig von der Zahl, Größe und Art des Behälters:

BEHÄLTERGRÖSSE IN LITER	BEHÄLTERART	BEHÄLTERGEBÜHR IN EURO
120	Restmüll	37,46
240	Restmüll	53,32
660	Restmüll	179,65
1.100	Restmüll	295,17
60	Biogut	8,28
120	Biogut	17,43
240	Biogut	35,52

Stand 2017



Für jede Behälterleerung fällt zudem eine Leerungsgebühr an.

Diese beträgt pro Leerung:

BEHÄLTERGRÖSSE IN LITER	BEHÄLTERART	LEERUNGSGEBÜHR IN EURO
120	Restmüll	4,78
240	Restmüll	8,52
660	Restmüll	21,30
1.100	Restmüll	31,49
60	Biogut	0,50
120	Biogut	0,70
240	Biogut	1,00

Stand 2017



Für Gewerbebetriebe gilt derzeit für Restmüll und FLACH die 1:1-Regel. Dies bedeutet, dass Gewerbeeinheiten für jeden Restmüllbehälter dieselbe Größe für FLACH zur Verfügung gestellt wird. Steht am Objekt also bspw. ein 1.100 Liter Behälter für Restmüll, kann auch ein 1.100 Liter Behälter für FLACH gestellt werden. Um pädagogischen Einrichtungen einen Anreiz zu bieten, Abfälle und Wertstoffe getrennt zu erfassen, können diese unabhängig von der 1:1-Regelung auch weitere FLACH-Behälter bestellen, sofern diese benötigt werden.

Generell sind Gewerbebetriebe nur verpflichtet eine Restmülltonne vorzuhalten – alle weiteren Abfälle und Wertstoffe können auch über private Entsorgungsunternehmen entsorgt werden.

### **3. ABFALLTRENNUNG UND ABFALLVERMEIDUNG IN PÄDAGOGISCHEN EINRICHTUNGEN**

#### **3.1. ABFALLVERMEIDUNG**

An erster Stelle der Abfallhierarchie steht die Abfallvermeidung. Abfall, der nicht entsteht, muss auch nicht entsorgt werden. Dadurch werden wertvolle Ressourcen geschont. Auch in pädagogischen Einrichtungen gibt es viele Möglichkeiten, die anfallenden Abfallmengen zu reduzieren. Zunächst gilt es aber festzuhalten, welche Abfälle anfallen (Kopiervorlage 1). In einem nächsten Schritt kann dann überlegt werden, an welchen Stellen Abfälle vermieden werden können und welche Maßnahmen dazu notwendig sind. Nachfolgend sollen verschiedene Möglichkeiten zur Abfallvermeidung aufgezeigt werden:

##### **3.1.1. Faktoren außerhalb der pädagogischen Einrichtung**

###### **ELTERN**

Die Schüler, bei jüngeren Kindern die Eltern, sind an der Entstehung von Abfällen beteiligt: z.B. durch die Verpackung des Vesperbrots, Heftumschläge, Stifte, etc. Hierbei kann es hilfreich sein, ein Merkblatt mit den Regeln anzufertigen,



die in der Schule gelten und dies den Eltern z.B. am Elternabend oder bereits vor der Einschulung des Kindes auszuhändigen.

#### VESPER

Das Vesperbrot sollte in eine verschließbare, ausspülbare Brotzeitdose verpackt werden und nicht (noch zusätzlich) in Alu- oder Frischhaltefolie eingewickelt werden. Ein Getränk sollte in einer spülbaren, wieder befüllbaren Trinkflasche mitgebracht werden. In vielen Klassenräumen, besonders in der Grundschule, stehen Mehrweg-Getränke-Kisten bereit, so dass die Kinder nur noch einen Becher von zu Hause mitbringen müssen. Dieser kann nach dem Gebrauch gespült und wiederverwendet werden.

#### HEFTE, HEFTUMSCHLÄGE UND BUCHEINBÄNDE

Bei Heften sollte darauf geachtet werden, dass diese aus Recyclingpapier hergestellt sind. Es kursieren im Handel viele verschiedene Logos, welche jedoch nicht alle umweltgerecht hergestelltes Papier garantieren. Ein Logo, welches dies garantiert, ist z.B. der „Blaue Engel“. Für die Herstellung von Produkten, die dieses Logo tragen, wurde Recyclingpapier verwendet. Dadurch wird wesentlich weniger Wasser und Energie benötigt als für die Herstellung von Frischfaserpapier.

Heftumschläge und Bucheinbände sollten nicht aus Kunststoff sein, da diese schnell kaputt gehen und dann über den Restmüll entsorgt werden müssen. Einbände aus Papier sind eine kostengünstige und umweltgerechte Alternative – hierfür können Packpapier oder alte Kalenderblätter verwendet werden.

#### STIFTE UND LINEALE

Bei Blei- und Buntstiften sind Stifte ohne Lackierung zu bevorzugen. Kugelschreiber sollten über eine auswechselbare Miene verfügen und Füller nach Möglichkeit wieder befüllbar sein. Lineale aus Holz sind häufig langlebiger als Lineale aus Kunststoff, die zudem noch gesundheitsgefährdende Weichmacher enthalten können.

### 3.1.2. Faktoren innerhalb der pädagogischen Einrichtung

#### PAPIER UND KARTONAGEN

Dies sind Wertstoffe, die in großen Mengen in pädagogischen Einrichtungen anfallen und deren Menge sich durch kleine Änderungen bereits erheblich reduzieren lässt. Drucker können bspw. so eingestellt werden, dass die Vorder- und Rückseite des Blattes bedruckt wird. Auch beim Kopieren kann doppelseitig kopiert werden – dadurch wird weniger Papier benötigt. Einseitige Fehldrucke können als Konzeptpapier oder als Notizzettel verwendet werden und sollten nicht direkt entsorgt werden. Eine Anleitung über dem Kopierer/Drucker hilft Fehldrucke zu vermeiden. Kartonagen können z.B. im Kunstunterricht noch kreative Verwendung finden.

Unabhängig von der Menge sollte auch in pädagogischen Einrichtungen Recyclingpapier zum Einsatz kommen – hierbei kann überlegt werden, ob größere Mengen von der Einrichtung direkt angeschafft und an die Schüler zu einem günstigen Preis weitergegeben werden. Bei größeren Bestellmengen sind häufig Rabatte möglich. Die Organisation der Bestellung und das Einholen von Angeboten kann in der Sekundarstufe bspw. über eine Schülerfirma organisiert werden.

#### TOILETTEN

Auf den Toiletten lassen sich durch elektrische Hand-Trockner Papiertücher einsparen. Werden Papiertücher verwendet, sollten Recycling-Papiertücher verwendet werden, welche kostengünstig über die Biotonne entsorgt werden können. Auch beim Toilettenpapier sollte Recyclingpapier bevorzugt werden.

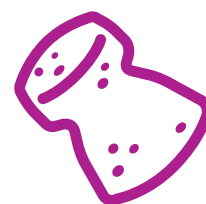
#### VERANSTALTUNGEN

Um bei Veranstaltungen die getrennte Erfassung von Abfällen und Wertstoffen zu gewährleisten, bietet es sich an, mehrere deutlich gekennzeichnete Behälter für FLACH, RUND, BIOGUT und Restmüll aufzustellen. Bei Veranstaltungen kommt häufig Einweggeschirr zum Einsatz, wodurch viel Abfall entsteht. Dies lässt sich durch die Verwendung von spülbarem Geschirr aus Porzellan vermeiden. Für größere Veranstaltungen verleiht die AVL ein Geschirrmobil, mit integrierter Spülmaschine. Zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen, sollten diese bereits vor dem Fest so kalkuliert werden, dass möglichst wenig

übrig bleibt. Bereits im Vorfeld sollte darüber nachgedacht werden, wie übrig gebliebene Reste abfallarm verpackt und danach weiter verwendet werden können. Zur Verpackung eignen sich Kunststoffboxen.

#### KORKEN

Flaschenkorken sind zu schade zum Wegwerfen, weil zur Herstellung ein sehr hochwertiger Kork verwendet wird. Dieser kann noch für die Herstellung weiterer Produkte aus Kork verwendet werden, bspw. für Pinnwände, Fußbodenbeläge oder Dämmmaterialien. Korken können gebührenfrei auf allen Wertstoffhöfen im Landkreis abgegeben werden.



#### BATTERIEN

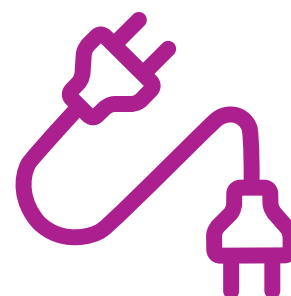
Für batteriebetriebene Geräte, wie z.B. Digitalkameras, empfiehlt sich der Einsatz wieder aufladbarer Akkus. Diese können ebenfalls auf dem Wertstoffhof abgegeben werden.

#### CDs/DVDs

Zur Speicherung von Daten sind mehrfach beschreibbare Datenträger ein geeignetes Medium. Auch CDs und DVDs, die nicht mehr benötigt werden, können auf dem Wertstoffhof abgegeben werden. Bitte denken Sie daran, ihre Daten, z.B. durch Kratzer mit einer Schere auf der Oberfläche des Datenträgers, unkenntlich zu machen.

#### ELEKTROGERÄTE

Bei der Anschaffung von Elektrogeräten sollte darauf geachtet werden, dass Geräte von namhaften Herstellern, die qualitativ hochwertige Geräte herstellen, bevorzugt werden. Die Geräte sollten nicht verklebt, sondern verschraubt sein, so dass sie bei Bedarf geöffnet und repariert werden können.



#### DRUCKER/KOPIERER

Wieder befüllbare Toner bzw. Kartuschen verhindern Abfälle. Je nach Anbieter gibt es unterschiedliche Tauschsysteme – sowohl die Abholung leerer Tonerkartuschen als auch die Versendung per Post wird angeboten. Eventuell ist auch eine Selbstbefüllung möglich. Informieren Sie sich über die verschiedenen Systeme und regionale Anbieter. Sollte es nicht möglich sein, die Geräte in

ihrer Einrichtung mit wieder befüllbaren Kartuschen zu betreiben, können Sie bei der nächsten Neuanschaffung darauf achten, solche Geräte zu kaufen.

#### SCHULKIOSK/MENSA

Auch hier gilt: Mehrweg- statt Einweggeschirr. Durch ein Pfandsystem wird gewährleistet, dass das Geschirr zum Kiosk zurückgebracht wird. Werden viele frische Produkte verkauft, z.B. Obst, belegte Brötchen und Müsli, fällt weniger Verpackungsabfall an, als bei bereits verpackter Ware. Auch Heißgetränke können in Mehrweg-Pfand-Bechern verkauft werden. Für Kaltgetränke bietet sich der Verkauf in 0,5 Liter Flaschen, ebenfalls mit Pfandsystem, an.

#### 3.2. „ABFALLFREIE“ EINRICHTUNG

Vor allem in größeren Einrichtungen kann es vorkommen, dass Abfälle im Gebäude liegen bleiben und nicht in die Abfalleimer geworfen werden. Dies kann zum einen daran liegen, dass zu wenig Behälter im Gebäude aufgestellt sind, zum anderen, dass diese nicht als solche erkannt werden, weil sie nicht eindeutig gekennzeichnet sind. Besteht dieses Problem bei Ihnen in der Einrichtung, sollten Sie zunächst prüfen, ob diese Faktoren als Ursache in Betracht kommen und daraufhin ggf. Veränderungen vornehmen. Herumliegende Abfälle sollten in jedem Fall vermieden werden, da dadurch weitere Abfälle angezogen werden, was zu einem unschönen Gesamteindruck des Gebäudes führt. Denn an Stellen, an denen bereits Abfälle herumliegen ist der Anreiz gering, den Abfall im Abfallbehälter zu entsorgen. Beziehen Sie die Kinder / SchülerInnen in die Sauberhaltung der Räumlichkeiten ein, indem Sie z.B. Regeln aufstellen, wie die Räumlichkeiten sauber gehalten werden. Weiterhin kann bspw. jeder Lehrer/Erzieher am Ende der Stunde/am Ende des Kindergarten- oder Schultags kontrollieren, ob sein Klassen- bzw. Gruppenraum sauber hinterlassen wurde. Hierbei kann mit einem Belohnungssystem gearbeitet werden – z.B. kann für jeden Tag, an dem das Zimmer ordentlich hinterlassen wird ein Klebepunkt vergeben werden, welcher dann mit einem bestimmten Anreiz (abhängig von der Zielgruppe) verbunden ist. Eine weitere Möglichkeit die Kinder/Schüler einzubeziehen ist, sie die herumliegenden Abfälle mit Greifzangen einsammeln zu lassen – diese Aufgabe macht den Kindern/Schülern meist nur wenig Spaß und kann langfristig eine Verhaltensänderung bewirken.



### 3.3. ABFALL- UND WERTSTOFFTRENNUNG

Um Abfälle wiederverwerten zu können, müssen diese getrennt erfasst werden – neben ökologischen Aspekten sind mit der getrennten Erfassung von Abfällen und Wertstoffen jedoch auch finanzielle Vorteile für pädagogische Einrichtungen verbunden.

#### 3.3.1. Einführung / Erweiterung der Abfall- und Wertstofftrennung

##### EINVERSTÄNDNIS DER LEITUNG

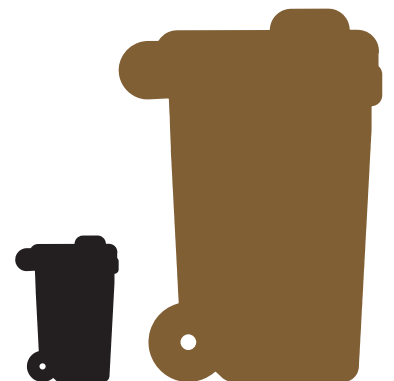
Vor dem Start ist in jedem Fall das Einverständnis des (Schul-)Trägers sowie der Einrichtungsleitung erforderlich, für den Fall, dass das Vorhaben nicht von diesen angestoßen wurde. Dies ist wichtig für das Gelingen des Projekts. Neben dem Einverständnis sollten auch die entstehenden Kosten abgestimmt werden. Diese können sich durch Einsparungen bei den Abfallgebühren jedoch wieder amortisieren – wenn der Träger der Einrichtung einen Teil des eingesparten Geldes zur Verfügung stellt, bspw. für Projekte, kann dies einen Anreiz darstellen, das Vorhaben anzugehen.

##### ERFASSEN DER AKTUELLEN SITUATION

Bevor Sie starten, sollten Sie zunächst die aktuelle Situation erfassen.

Hierfür können Sie die Kopiervorlage 2 verwenden:

- Werden Abfälle und Wertstoffe bereits getrennt erfasst?  
Wenn ja, wie wird getrennt?
- Welche Behälter sind in welchen Räumen vorhanden?
- Welche Abfälle und Wertstoffe fallen in den Räumen an?
- Ist die Behälterausstattung passend für die jeweiligen Räume?
- Sind zusätzliche Behälter notwendig? Wenn ja, welche?
- Ist die Behältergröße ausreichend?
- Sind genügend Behälter vorhanden?
- Sind die Behälter einheitlich gekennzeichnet?
- Ist klar ersichtlich, wo sich Behälter befinden?





**DEFINITION VON ZIELEN (Kopiervorlage 3)**

Was möchten wir in unserer Einrichtung erreichen?

Mögliche Ziele können z.B. sein:

- Zunächst Restmüll und FLACH getrennt erfassen
- In einem Schritt alle vier Fraktionen getrennt erfassen

Wenn bislang nur Restmüll erfasst wird, kann zunächst eine Trennung in Restmüll und FLACH sinnvoll sein, um festzustellen, ob die Abfalltrennung in der Einrichtung funktioniert. In pädagogischen Einrichtungen fällt häufig viel Papier an, so dass die Restmüllmenge dadurch schon erheblich reduziert werden kann. Alternativ können natürlich auch in einem Schritt FLACH, RUND und BIOGUT eingeführt werden.

Die folgende Tabelle gibt Empfehlungen über die passende Behälterausstattung für einzelne Räume:

Raum	FLACH	RUND	BIOGUT	Restmüll	Anfallende Abfälle und Wertstoffe
Klassenzimmer					Papier (Arbeitsblätter), Vesperreste, Verpackungen, kaputte Stifte, Tintenpatronen, Taschentücher, Papierhandtücher
Lehrerzimmer					Papier (vertrauliche Daten vorab unkenntlich machen), Vesperreste, Verpackungen, kaputte Kugelschreiber, Folien, Taschentücher, Papierhandtücher etc.
Verwaltung					evtl. gemeinsame Behälternutzung mit dem Lehrerzimmer, FLACH evtl. extra
Toiletten					Hygieneartikel, Papierhandtücher
Umkleidekabine					Kaugummi, Verpackungen (Getränke, Deodorant), Hygieneartikel
Pausenbereich					Verpackungen fürs Vesper aus Papier / Kunststoff, Reste vom Vesper / Obst-, Gemüsereste, Taschentücher,...
Schulküche					Verpackungen von Lebensmitteln, Obst- und Gemüsereste, zusätzlich ist für alle Speisereste, die „nach dem Teller“ anfallen ein Speiserestebehälter erforderlich
Kiosk / Cafeteria					Abhängig vom Angebot (z.T. vermeidbar): Verpackungsabfälle aus Kunststoff und Papier (Brötchentüte, Schokoriegel, Coffe-to-go-Becher), Essensreste (Vesper, Apfelbutzen)
Fachräume					Je nach Fachraum evtl. spezielle Behälter erforderlich (z.B. brandsicher)

## KOSTENAUFSTELLUNG

Sie haben entschieden, welche Behälter zusätzlich angeschafft werden sollen. Nun sollten Sie festhalten:

- Welche Behälter sollen angeschafft werden und in welcher Anzahl?
- Einholen von Angeboten verschiedener Behälterhersteller
- Berechnung der entstehenden Kosten
- Rücksprache mit der Einrichtungsleitung und dem Schulträger
- Berechnung möglicher Einsparungen durch die Ausweitung der Abfall- und Wertstofftrennung

## MASSNAHMEN

Verantwortungsträger

Wer trägt die (Haupt-)Verantwortung, für die Umsetzung des Vorhabens, steuert dieses und überprüft, ob die gesetzten Ziele erreicht wurden. Welche Aufgaben gilt es zu erledigen, wer übernimmt welche Aufgaben, wie z.B. die Besorgung der Behälter, die Information aller Beteiligten, etc.

Information aller Beteiligten:

Lehrer/Erzieher

Die Lehrer/Erzieher sollten hinter dem Vorhaben stehen – sie haben die direkte Verbindung zu den Klassen/Gruppen und fungieren als Vorbild. Stehen sie nicht hinter dem Projekt, kann dies entscheidend zum Misslingen beitragen. Ihre Aufgabe besteht darin, den Kindern/SchülerInnen die richtige Abfall- und Wertstofffassung zu vermitteln und darauf zu achten, dass diese auch eingehalten wird.

Schüler/Kinder

Die Schüler/Kinder stellen die größte Personengruppe innerhalb einer pädagogischen Einrichtung dar. Mit deren Verhalten steht und fällt das Projekt – daher ist es wichtig, sie über die Abfall- und Wertstofftrennung zu informieren sowie dazu zu motivieren, diese auch einzuhalten. Ältere Kinder können z.B. ihr Wissen über die Abfalltrennung an die jüngeren Kinder weitergeben. Abfallpaten können darauf achten, dass die Abfälle richtig getrennt werden.



#### Eltern

Die Eltern sollten vor allem bei jüngeren Kindern informiert werden, da sie z.B. das Vesperbrot richten und dadurch zur Entstehung bzw. Vermeidung von Abfällen beitragen können. Dies kann durch ein Merkblatt oder beim Elternabend erfolgen. Weiterhin kann überlegt werden, ob Eltern z. B. für ein Projekt zum Thema „Abfalltrennung und Wertstofffassung“ gewonnen und einbezogen werden können.

#### Hausmeister

Der Hausmeister stellt eine wichtige Schnittstelle zwischen Lehrern, Schülern und dem Reinigungspersonal dar. Er ist dafür verantwortlich die Behälter zur Leerung bereit zu stellen und muss darüber informiert werden, wenn neue, bisher nicht vorhandene Behälter angeschafft werden. Er sollte zudem Bescheid wissen, welche Behälter sich in welchen Räumen der Schule befinden, um das Reinigungspersonal entsprechend informieren zu können. Wenn der Hausmeister auch den Schulkiosk betreibt, sollte gemeinsam mit ihm überlegt werden, welche Speisen und Getränke angeboten werden und wie Abfälle vermieden werden können.

#### Reinigungspersonal

Der Hausmeister sollte das Reinigungspersonal über die geltende Abfall- und Wertstofftrennung im Landkreis Ludwigsburg informieren. Dies ist notwendig, damit nicht vorab mühsam getrennte Abfälle später wieder zusammen in einem Behälter landen. Hierfür ist das Informationsblatt „Wohin damit?“ in verschiedenen Sprachen erhältlich (Kopiervorlage 4). Neben der Information ist auch die Ausstattung der Reinigungswägen wichtig – diese müssen so beschaffen sein, dass die Abfälle und Wertstoffe getrennt erfasst werden. Sind die Reinigungswägen nicht so ausgestattet, dass Abfälle getrennt erfasst werden können, muss überlegt werden, ob diese nachgerüstet werden können oder die Anschaffung neuer Reinigungswägen erforderlich ist. Die Kosten hierfür können ebenfalls in Kopiervorlage 3 eingetragen werden. Durch Einsparungen bei den Abfallgebühren relativieren sich diese Kosten meist innerhalb eines Jahres. In den Reinigungsverträgen kann vertraglich festgehalten werden, dass die Reinigungskräfte Abfälle und Wertstoffe getrennt entsorgen müssen. Dies sollte vom Hausmeister regelmäßig kontrolliert werden.



### Externe Gruppen

Externe Gruppen sollten ebenfalls über die geltende Abfall- und Wertstofftrennung in der Einrichtung informiert und vertraglich verpflichtet werden, diese einzuhalten. Zur Information über die Abfall- und Wertstofftrennung kann das unter dem vorherigen Punkt bereits erwähnte Infoblatt eingesetzt werden. (Kopiervorlage 4)

### UMSETZUNG

Neben der Ausstattung der Räumlichkeiten mit den entsprechenden Behältern und deren einheitlicher Kennzeichnung sollte den Kindern/Schülern entsprechendes Wissen zur Abfalltrennung und Wertstofffassung durch die Lehrer/Erzieher vermittelt werden.

Hierfür stellt die AVL pädagogische Materialien für verschiedene Altersgruppen zur Verfügung. Eine Einführung in die Abfall- und Wertstofftrennung kann z.B. zu Beginn eines jeden Schuljahres erfolgen, zusammen mit anderen Regeln, die an der Schule/in der päd. Einrichtung gelten. Im Anhang finden Sie eine Übersicht über das pädagogische Angebot der AVL. Dieses entwickeln wir ständig weiter – schauen Sie deshalb auch auf unserer Homepage vorbei. Dort finden Sie stets das aktuelle Angebot.

### REGELMÄSSIGE ÜBERPRÜFUNG

Die Aufstellung der Behälter und die Information der Kinder/Schüler über die Abfall- und Wertstofftrennung allein ist häufig nicht ausreichend, um einen langfristigen Erfolg zu sichern. "Learning by doing" lautet hier der Ansatz – in alltäglichen Situationen, z.B. beim gemeinsamen Vesper, kann die Abfall- und Wertstofftrennung immer wieder ins Gedächtnis gerufen und geübt werden. So wird diese zu einem selbstverständlichen Bestandteil des Schul- bzw. Kindergartenalltags. Bei älteren Schülern könnte bspw. ein „Ordnungsdienst“ darauf achten, dass das Klassenzimmer sauber hinterlassen und die Abfälle und Wertstoffe ordentlich getrennt werden. Auch eine Art Wettbewerb (welche Klasse weist die höchste Trennqualität auf, etc.) ist denkbar. Insbesondere bei älteren Schülern (Sekundarstufe) ist es wichtig, Anreize zur Motivation zu schaffen, da in dieser Altersgruppe dem Thema Abfall kein hoher Stellenwert zukommt.



### 3.3.2. Informationen zur geeigneten Behälterausstattung

#### BEHÄLTER FÜR DEN INNENBEREICH

Als Behälter für Innenräume eignen sich einfache Kunststoffbehälter, welche mit Aufklebern der AVL entsprechend gekennzeichnet werden können.

Bei Neuanschaffung können diese zusätzlich noch in den entsprechenden Farben (grün für FLACH und RUND, grau für Restmüll und braun für BIOGUT) bestellt werden. Auch ein Plakat über den Behältern, das auf die Abfall- und Wertstofftrennung hinweist, kann hilfreich sein. Dieses kann bspw. auch gemeinsam mit den Kindern/Schülern erstellt werden.

Behälter für Restmüll und RUND können zusätzlich noch mit einer farblich passenden Plastiktüte versehen werden, um eine Verschmutzung der Behälter zu verhindern. Das Biogut sollte in einer Papiertüte gesammelt werden. Bitte verwenden Sie keine kompostierbaren Bio-Tüten, da sich diese bei der Kompostierung nicht vollständig zersetzen.

#### BEHÄLTER FÜR DEN AUSSENBEREICH

Als Behälter für den Außenbereich eignen sich Behälter aus Kunststoff, Draht- oder Metallgeflecht, welche z.B. farblich angestrichen oder beklebt werden können. Für spezielle Bereiche, wie Raucherbereiche, können auch kreative Abfallbehälter zum Einsatz kommen, welche die Motivation fördern, die Zigarettenkippen in und nicht neben die Abfallbehälter zu werfen. Hier gibt es bspw. Behälter, die direkt in den Boden eingelassen werden können und Aufschriften wie „Feed me“ tragen. Bei diesen Behältern muss die Zigarettenkippe nach dem Ausdrücken nicht mehr aufgehoben werden, sondern fällt direkt in den Behälter. Auch Umgrenzungen eines bestimmten Bereichs, z.B. durch das Ziehen farbiger Markierungslinien, können hilfreich sein, Abfälle außerhalb eines bestimmten Bereichs zu vermeiden.



#### 4. IDEEN UND TIPPS UM KINDER UND JUGENDLICHE AN DAS THEMA HERANZUFÜHREN

Kinder und insbesondere Jugendliche lassen sich eher für das Thema Abfall begeistern, wenn dieses durch ein Projekt/eine Aktion zum Mitmachen motiviert und sie sich einbringen bzw. Verantwortung übernehmen können. Je nach Alter sind hier unterschiedliche Möglichkeiten gegeben – einige sollen nachfolgend, vorgestellt werden. Zudem bietet die AVL pädagogische Materialien sowie Beratung bei der Einführung der Abfall- und Wertstofftrennung in pädagogischen Einrichtungen an.

##### WETTBEWERBE

Mögliche Themen für Wettbewerbe können sein:

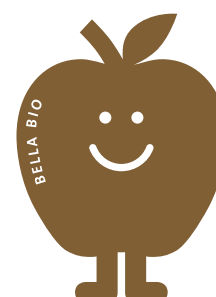
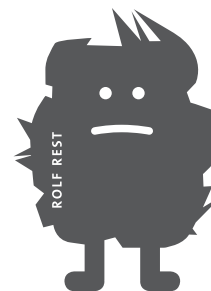
- Welche Klasse/Gruppe verursacht am wenigsten Abfälle/trennt am besten?
- Welche Klasse/Gruppe hält ihr Zimmer am saubersten?
- Gestaltungswettbewerbe: z.B. eigene Tonnenaufkleber entwickeln, das Layout einer einrichtungsspezifischen Vesperdose entwickeln, das Layout für einen Schreibblock gestalten,...
- Einen Film zum Thema drehen / ein Gedicht oder einen Rap schreiben, ein Theaterstück aufführen,...
- Öffentliche Wettbewerbe: Die Recherche nach öffentlichen Wettbewerben zum Thema kann ebenfalls einen Anreiz schaffen.

##### RECYCLINGPAPIER

Um Recyclingpapier „cool“ zu machen, könnte bspw. ein Wettbewerb veranstaltet werden, bei dem es darum geht, das Deckblatt eines Schreibblocks zu gestalten, der im Unterricht von allen Schülern verwendet werden kann. Parallel dazu kann das Thema Papierherstellung thematisiert werden.

##### SCHÜLERFIRMA / PROJEKTE/ABSCHLUSSPRÜFUNGEN

Die Organisation von Wettbewerben, die Ausstattung von Schulen mit umweltgerechten Materialien, etc. kann durch eine Schülerfirma oder im Rahmen einer Projektwoche/Abschlussarbeit realisiert werden. Ältere Schüler können z.B. bei örtlichen Schreibwarenhändlern Angebote einholen und die Materialien in der Schule dann weiterverkaufen. In manchen Einrichtungen



wird auch zu Schuljahresbeginn ein bestimmter Betrag von jedem Schüler eingesammelt, mit dem die Kosten für alle in diesem Schuljahr benötigten Hefte und Blöcke abgedeckt sind. Diese werden dann von der Schule zur Verfügung gestellt – durch dieses Vorgehen kann die Schule aktiv darauf Einfluss nehmen, dass umweltgerechte Materialien verwendet werden.

#### SCHÜLER HELFEN BEI DER ABFALLENTSORGUNG

Die Kinder/Schüler können bei der Entsorgung der Abfälle und Wertstoffe helfen und lernen dadurch die entsprechenden Behälter im Außenbereich kennen. Wichtig ist, dass die Kinder/Schüler vorab eine Einweisung erhalten, in welchem Behälter welche Abfälle und Wertstoffe gesammelt werden. So wird eine Vermischung der vorab getrennten Abfälle vermieden. Jüngere Kinder sollten bei der Entsorgung in jedem Fall Unterstützung von einem Erwachsenen erhalten.

## 5. ADRESSEN, ANSPRECHPERSONEN, INFOS

### 5.1. PÄDAGOGISCHE BERATUNG

Unser Angebot entwickeln wir ständig weiter – schauen Sie deshalb auch auf unserer Homepage vorbei. Dort finden Sie stets alle aktuellen Informationen. Haben Sie Fragen, benötigen Sie Beratung oder Unterstützung bei einem Projekt, wenden Sie sich gerne an: [paedagogik@avl-lb.de](mailto:paedagogik@avl-lb.de)

### 5.2. GESCHIRRMOBIL

Das Geschirrmobil soll dabei helfen, Abfälle bei Veranstaltungen zu vermeiden. Informationen zum Geschirrmobil finden Sie unter: [www.avl-lb.de](http://www.avl-lb.de)

Bei Fragen wenden Sie sich an Uta Schülert: 07141 / 144 492-52 oder Melissa Emir: 07141 / 144 492-79, oder senden Sie eine E-Mail an: [geschirrmobil@avl-lb.de](mailto:geschirrmobil@avl-lb.de)

### 5.3. FÜHRUNGEN IM GEBRAUCHTWAREN-KAUFHAUS WARENWANDEL

Organisation der Führungen durch Frau Fischer: [paedagogik@avl-lb.de](mailto:paedagogik@avl-lb.de)

Durchführung: Petra Weckert, Betriebsleiterin

(nur nach vorheriger Anmeldung)

### 5.4. FÜHRUNGEN AUF DEN WERTSTOFFHÖFEN

Organisation der Führungen durch Frau Fischer: [paedagogik@avl-lb.de](mailto:paedagogik@avl-lb.de)

Durchführung: Philipp Balint, Lorenz Haspel, Mitarbeiter Wertstoffhof

(nur nach vorheriger Anmeldung)

Führungen sind auf folgenden Höfen möglich:

Wertstoffhof WASSERTURM,

Am Wasserturm 11,

70806 Kornwestheim

Wertstoffhof NECKARTAL,

Neckartalstraße 10,

71642 Ludwigsburg - Neckarweihingen

Wertstoffhof BURGHOFF,

(An der L 1131), 71665 Vaihingen/Enz - Horrheim

Wertstoffhof BOTTWARTAL,

Autenbachstr. 13,

71711 Steinheim a. d. Murr

Wertstoffhof ELLENTAL,

Fischerpfad 21,

74321 Bietigheim-Bissingen

Bitte beachten Sie unsere SICHERHEITSHINWEISE  
für die Führungen auf dem Wertstoffhof.



### 5.5. SERVICECENTER ABFALL

Bestellung von Informationsmaterial (z.B. Aufkleber, Informationsblätter zur Abfall- und Wertstofftrennung, auch in verschiedenen Sprachen), Fragen rund um das Thema Abfälle und Wertstoffe, Abfuhrtermine, Abfallkalender, etc.

Tel.: 07141 / 144 2828, E-Mail: [info@avl-lb.de](mailto:info@avl-lb.de)

Telefonische Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag: 7:30- 17:00 Uhr, Mittwoch: 7:30-16:00 Uhr, Donnerstag:  
7:30-18:00 Uhr, Freitag: 7:30-16:00 Uhr

Besuchszeiten: (Hindenburgstr. 30, 71638 Ludwigsburg, 5. Stock)

Montag – Mittwoch: 8:00-16:00 Uhr, Donnerstag: 8:00-18:00 Uhr  
Freitag: 8:00-12:00 Uhr

### 5.6. AVL SERVICE+ APP

Die APP erinnert an die Abfuhrtermine, so dass alle Behälter rechtzeitig am Straßenrand bereitgestellt werden können. Auch eine Erinnerungsfunktion für die Termine des Schadstoffmobils ist enthalten. Im Wertstoff-ABC kann einfach und schnell nachgeschlagen werden, wo Abfälle und Wertstoffe die im Haushalt anfallen, entsorgt werden können. Auch Informationen zu den Standorten und Öffnungszeiten der Wertstoffhöfe sind enthalten. Weitere Informationen zur APP unter: [www.avl-lb.de](http://www.avl-lb.de)



## 6. KOPIERVORLAGEN

Kopiervorlage 1: Abfallvermeidung  
Kopiervorlage 2: Abfalltrennung – Teil 1  
Kopiervorlage 3: Abfalltrennung – Teil 2  
Kopiervorlage 4: Wohin damit?

## 7. ANHANG

Sicherheitshinweise Führungen  
auf dem Wertstoffhof

# ABFALLVERMEIDUNG



**Diese Abfälle möchten wir gerne vermeiden:**

---

---

---

---

---

---

---

---

**Wie können wir diese Abfälle vermeiden?**

---

---

---

---

---

---

---

**Entstehen dadurch Kosten? Wenn ja, in welcher Höhe?**

---

---

---

---

---

---

---

**Wer ist von den Veränderungen betroffen/ muss informiert werden?**

**Wer setzt das Vorhaben um?**

---

---

---

---

---

---

---



**Bis wann sollen die Maßnahmen umgesetzt werden?**

**Wer setzt diese um?**

---

---

---

---

---

---

---

**Wann wird überprüft, ob das Vorhaben erfolgreich war und durch wen?**

---

---

---

---

---

---

---

# ABFALLTRENNUNG

**Wie werden Abfälle und Wertstoffe bisher in der Einrichtung getrennt?**

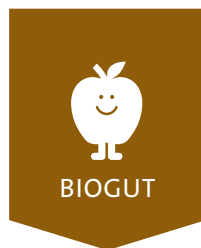
(bitte ankreuzen)



FLACH



RUND



BIOGUT



RESTMÜLL

**Welche Behälter sind in den Räumen vorhanden?**

(bitte ankreuzen)

Raum	FLACH	RUND	BIOGUT	Restmüll
Klassenzimmer				
Lehrerzimmer				
Toiletten				

**Welche Abfälle und Wertstoffe fallen in den Räumen an?**


(Blick in die Behälter)

Raum	Abfälle/Wertstoffe

Passt die aktuelle Behälterausstattung/ bzw. müssen zusätzliche Behälter bestellt werden?

Vergleichen Sie hierzu die aktuelle Behälterausstattung mit ihrer Auflistung, welche Abfälle und Wertstoffe in den Räumen anfallen.

Kreuzen Sie dann ggf. an, welche Behälter bestellt werden sollen.  
 Werden keine zusätzlichen Behälter benötigt, kreuzen Sie das Feld mit dem Smiley an.

Raum		FLACH	RUND	BIOGUT	Restmüll

Hier können Sie eintragen, wie viele Behälter zusätzlich bestellt werden sollen:



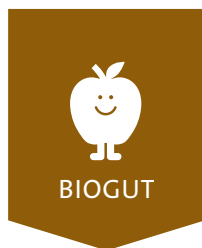
FLACH

.....



RUND

.....



BIOGUT

.....



RESTMÜLL

.....

**Für diese Räume müssen größere Behälter bestellt werden:**

---

---

---

---

---

---

---

**Sind alle Behälter einheitlich gekennzeichnet?**

**Wenn nicht, an welchen Behältern fehlt die Kennzeichnung?**

---

---

---

---

---

---

---

**Ist klar erkennbar, wo sich die Behälter befinden?**

**Mit den Kindern/Schülern kann ein Rundgang durchs Gebäude sinnvoll sein.**

---

---

---

---

---

---

---

# ABFALLTRENNUNG

## Diese Ziele möchten wir in unserer Einrichtung erreichen:

(z.B. Behälterausstattung anpassen, Kinder/Schüler informieren,...)

---

---

---

---

---

## Angebotsübersicht verschiedener Behälteranbieter:

Anbieter	Preis/Behälter	Versand	Bemerkungen

## Gesamtkosten Behälter:

---

Durch die Trennung der Abfälle und Wertstoffe sind die Kosten für die neuen Behälter schnell wieder eingespart, da dann weniger Leerungsgebühren anfallen.

**Entstehen zusätzliche Kosten, zum Beispiel durch Nachrüsten der Reinigungswägen?**

---

---

**Wer trägt die Hauptverantwortung? Wer steuert das Vorhaben?  
Wer übernimmt welche Aufgaben?**

---

---

---

---

---

---

**Welche Maßnahmen sind notwendig, um die gesetzten Ziele zu erreichen?**

---

---

---

---

---

---

**Information aller Beteiligten – Wer informiert und in welcher Form?**

<b>Wer soll informiert werden?</b>	<b>Durch wen soll informiert werden?</b>	<b>In welcher Form? (Brief, Mail, mündlich)</b>
Lehrer		
Kinder/Schüler		
Eltern		
Hausmeister		
Reinigungspersonal		
Externe Gruppen		














**Wann und durch wen soll überprüft werden, ob die gesetzten Ziele erreicht wurden?**

---

---



# WOHIN DAMIT?

<b>FLACH</b> 	<b>RUND</b> 	<b>BIOGUT</b> 	<b>RESTMÜLL</b> 
 <hr/> 	 <hr/> 	 <hr/> 	 <hr/>
<p><b>Papier</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeitungen</li> <li>- Zeitschriften</li> <li>- Kataloge</li> <li>- Briefumschläge</li> <li>- Papiertüten</li> <li>- Schulhefte</li> <li>- Taschenbücher</li> </ul> <p><b>Karton</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kartons</li> <li>- Schachteln</li> <li>- Wellpappe</li> </ul> <p><b>Kunststofffolien</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verpackungsfolien (sauber)</li> <li>- Plastiktüten</li> </ul> <p><b>Styropor®</b></p>	<p><b>Verkaufs- und Getränkeverpackungen aus Kunststoff</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spülmittel und Shampoo- flaschen</li> <li>- Getränkeflaschen</li> <li>- Joghurt- und Sahnebecher</li> <li>- Kartonverpackungen (z. B. von Milch und Saft)</li> <li>- Vakuumverpackungen (z. B. von Kaffee)</li> <li>- Verpackungsfolien (schmutzig)</li> </ul> <p><b>Glas</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einwegflaschen</li> <li>- Konservgläser usw.</li> </ul> <p><b>Metall</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Konservendosen</li> <li>- Leere Spraydosen</li> <li>- Aluschalen und -folien</li> <li>- Deckel</li> </ul>	<p><b>Küchenabfälle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Speisereste (roh und gekocht)</li> <li>- Verdorbene Lebensmittel (unverpackt)</li> <li>- Käse-, Fleisch-, Wurst- und Fischreste (unverpackt)</li> <li>- Brot- und Backwarenreste (unverpackt)</li> <li>- Obst-, Gemüse- und Salat- abfälle</li> <li>- Kaffeefilter und Teebeutel</li> <li>- Eier- und Nussschalen</li> </ul> <p><b>Hygienepapiere</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Papierküchentücher</li> <li>- Papierhandtücher</li> <li>- Papiertaschentücher</li> <li>- Papierservietten</li> </ul> <p><b>Gartenabfälle</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gras, Laub, krautige Abfälle</li> <li>- Pflanzen, Blumenerde, kleine Wurzelstöcke</li> <li>- Baum- und Heckenschnitt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kehrlicht</li> <li>- Staubsaugerbeutel</li> <li>- Windeln</li> <li>- Porzellan, Keramik</li> <li>- Tapeten</li> <li>- Spiegel</li> <li>- Kaputtes Spielzeug</li> <li>- Musik- und Videokassetten</li> <li>- Glühbirnen</li> <li>- Zigarettenkippen</li> <li>- Katzenkloinhalt</li> <li>- Ordner und Bücher mit festem Einband</li> </ul>
<p>Zeitungen und Illustrierte können Sie auch für die Vereins-sammlungen bereitstellen. Vermeiden Sie Abfall. Verwenden Sie Altpapier mehrmals, z. B. als Verpackung.</p>	<p> <b>Nicht in Plastiktüten verpacken!</b></p> <p>Verpackungen müssen leer bzw. löffelfrein sein – spülen Sie diese nicht. Sie sparen damit Energie und Wasser.</p>	<p> <b>Nicht in Plastiktüten verpacken!</b></p> <p>Wickeln Sie Ihr BIOGUT in alte Zeitungen oder Papiertüten. Dies verhindert Gerüche und bindet Feuchtigkeit.</p>	<p>Retten Sie Wertstoffe vor dem Restmüll. Dies spart Leerungsgebühren und schont Ressourcen.</p>

# Sicherheitshinweise

## 1. Anmeldung: Führungen auf dem Wertstoffhof müssen mindestens 4 Wochen vor dem Führungstermin angefragt werden unter

Stefanie.Fischer@avl-lb.de oder 07141 / 144 49-278 .

Für Kindergartengruppen sind aus Sicherheitsgründen leider keine Führungen auf unseren Wertstoffhöfen möglich.

## 2. Bleiben Sie in der Gruppe zusammen und beachten Sie die Anweisungen unserer Mitarbeiter.

Sicherheit und Ordnung sowie der Betriebsablauf dürfen nicht gestört und andere Personen und die Betriebsangehörigen nicht gefährdet oder geschädigt werden. Bei Zuwiderhandlungen ist das Betriebspersonal berechtigt, im Einzelfall Führungsgäste des Betriebsgeländes zu verweisen.

## 3. Tragen Sie Sicherheitswesten!

Auf unseren Wertstoffhöfen ist ständig PKW-, z.T. auch LKW-Verkehr. Die Sicherheitsweste dient zu ihrer Sicherheit und gewährleistet, dass Sie nicht übersehen werden.

## 4. Bitte fassen Sie nichts an!

Achten Sie darauf, dass Sie und Ihre Schüler nichts anfassen. Bei einigen Wertstoffen besteht die Gefahr, sich zu verletzen.

## 5. Begleitpersonen

Sorgen Sie bei Führungen für Schulklassen bitte dafür, dass eine ausreichende Anzahl an Begleitpersonen anwesend ist.

<b>Grundschule bis Klasse 6:</b>	6 Kinder = 1 Betreuer
<b>Klasse 7-10:</b>	12 Kinder = 1 Betreuer
<b>Ab Klasse 11:</b>	1 - 2 Betreuer pro Schulklasse

## 6. Verhindert?

Sollten Sie den Termin für die Führung nicht wahrnehmen können, informieren Sie uns bitte schnellstmöglich telefonisch unter 07141 / 144 49-278 oder per E-Mail an: Stefanie.Fischer@avl-lb.de.

## 7. Barrierefreiheit

Bitte informieren Sie uns vorab, wenn Sie eine Führung wünschen, an der Personen teilnehmen, die schlecht zu Fuß, auf einen Rollstuhl angewiesen sind oder andere spezielle Bedürfnisse haben.

## 8. Auf dem gesamten Gelände darf **weder geraucht, noch gegessen** werden.

*Fortsetzung auf der Rückseite. Bitte wenden.*

Für Schäden, die durch unsachgemäßes Verhalten auf dem Gelände verursacht wurden, übernimmt die AVL keine Haftung.

Haben Sie noch offene Fragen? Dann rufen Sie uns an unter 07141 / 144 49-278 oder schreiben eine E-Mail an [Stefanie.Fischer@avl-lb.de](mailto:Stefanie.Fischer@avl-lb.de). Wir helfen Ihnen gerne weiter!

- Ich habe die Sicherheitshinweise gelesen und bin damit einverstanden.**
- Ich trage die Sorge und Verantwortung für die Belehrung der teilnehmenden Betreuer und Kinder.**

Bitte füllen Sie die folgenden Angaben leserlich und in Druckbuchstaben aus. Dankeschön!

**Name:** \_\_\_\_\_

**Name der Einrichtung/Schule:** \_\_\_\_\_

**Adresse:** \_\_\_\_\_

**Anzahl der Kinder:** \_\_\_\_\_

**Ort, Datum**

**Unterschrift**

**Name(n) der Begleitperson/en:**

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Bitte schicken Sie das Formular vorab per E-Mail an [Stefanie.Fischer@avl-lb.de](mailto:Stefanie.Fischer@avl-lb.de) oder per Fax an 07141 / 144 49-678.

Bitte beachten Sie, dass ohne ausgefülltes und unterschriebenes Formular **leider keine Führung möglich** ist.